



DER GEMEINDE  
**spiegel**

Kath. PfarrGemeinde »Christi Himmelfahrt«  
Advent | Weihnachten 2008

**UNRUHSTIFTER ZURECHTWEISEN  
KLEINMÜTIGE TRÖSTEN SICH DER  
SCHWACHEN ANNEHMEN GEGNER  
WIDERLEGEN SICH VOR NACH-  
STELLERN HÜTEN UNGEBILDETE  
LEHREN TRÄGE WACHRÜTTELN  
HÄNDLSUCHER ZURÜCKHALTEN  
EINGEBILDETEN DEN RECHTEN  
PLATZ ANWEISEN STREITENDE  
BESÄNFTIGEN ARMEN HELFEN  
UNTERDRÜCKTE BEFREIEN GUTE  
ERMÜTIGEN BÖSE ERTRAGEN  
UND-ACH-ALLE LIEBEN AUGUSTINUS**

# „Wo bleibst du Trost der ganzen Welt?“

Auf ihrer ersten Missionsreise kamen der Apostel Paulus und sein Begleiter Barnabas nach Antiochien. Dort gingen sie am Sabbat in die Synagoge. Der Synagogenvorsteher wurde auf die Fremden aufmerksam und ließ ihnen nach der Lesung aus dem Gesetz und den Propheten ausrichten: *Wenn ihr ein Wort des Trostes für das Volk habt, so redet* (Apostelgeschichte 13,15). Das ist es, wonach die Gemeinde in Antiochien sucht – ein Wort des Trostes. Und man möchte fast hinzufügen, wenn Paulus und Barnabas kein Wort des Trostes haben, dann sollen sie lieber schweigen. Leute, die einfach nur daherreden, gibt es genug; das braucht die Gemeinde in Antiochien nicht.

Aber Paulus hat dieses Wort des Trostes. Er steht auf und verkündet die Heilstaten Gottes. Gottes Handeln ist für ihn dieses Wort des Trostes. Und er verkündet Jesus Christus, von dem Johannes später sagen wird: *Und das Wort ist Fleisch geworden*. Das feiern wir an Weihnachten. Jesus kommt, um für uns das Wort des Trostes zu sein.

Wenn ein Kind traurig ist und weint, dann braucht es jemand, der es tröstet. Auch wenn es sich schon sehr selbständig fühlt, in diesem Augenblick wird es zu seinen Eltern laufen. – Das hat zwei Gründe. Trösten kann man sich nicht selber. Man braucht jemand, der im richtigen Moment die richtigen Worte oder die richtige Zuwendung findet. Aber noch wichtiger ist, dass das Kind jemand hat, dem es vertrauen kann, jemand der in diesem Moment da ist, auf den es sich verlassen kann.

Beides finden wir bei Jesus Christus. Er selber ist das Wort ... und er hat für uns das rechte Wort, um uns Trost zu spenden, das Wort unseres Gottes, der die Verlässlichkeit und das »für-uns-Dasein« schon im Namen trägt: Ich bin der »Ich-bin-da«. Darauf können wir uns verlassen.

**E**s gibt das Sprichwort „Geteiltes Leid ist halbes Leid“. Trösten können wir uns nicht selbst. Wir brauchen dazu ein Du, ein Gegenüber. ... Und das Sprichwort geht weiter: „Geteilte Freude ist doppelte Freude“. Auch zum Freuen braucht man die Gemeinschaft.

In diesem Sinn wünschen wir Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und laden Sie herzlich ein, mit uns gemeinsam in den verschiedenen gottesdienstlichen Angeboten die Geburt des Trösters zu feiern.

*Ther. Jans* *Frohe* *Augustinus* *Studolf*  
*M. Zenger* *Heinrich*

Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr  
wünschen Ihnen auch  
der PfarrGemeindeRat und die Kirchenverwaltung:

*Gerhard Wilkum* *Klaus* *Hew*

Titelbild: Augustinus-Text (Holzschnitt von Walter Habdank)  
© Galerie Habdank

# Fragen nach dem Grund

Auf dem Hintergrund  
unseres Jahresthemas

**„Wenn ihr ein  
Wort des Trostes habt,  
so redet.“** (Apg 13,15)

beleuchtet dieser  
»Gemeindespiegel«  
verschiedene Aspekte  
des miteinander Redens.  
Wir sprachen mit Herrn  
**Siegfried Jahn.**

Als  
Unternehmensberater  
lebt er  
sowohl in der Welt  
der Wirtschaft  
als auch in der  
der Kirche.



→ *Herr Jahn, in welchen Situationen werden Sie um Hilfe gefragt?*

Meist kommen unsere Klienten mit einer ganz konkreten Aufgabenstellung zur Kostensenkung oder Umsatzsteigerung und haben dazu auch immer schon einen Lösungsansatz im Kopf. Für uns ist es wichtig, erst einmal genau zuzuhören, nachzufragen und zu entdecken, was das Problem dahinter ist. Das Reden, was man selber schon alles Tolles gemacht hat, muss immer weniger werden.

→ *Welche Ausrichtung liegt Ihrer Arbeit zugrunde?*

Neben Trainingsprogrammen und gemeinsamen Regeln verbindet uns eine gemeinsame Wertebasis. Wirkung und Exzellenz sind ein Muss für jede Beratung. Wir glauben, dass dazu Solidarität, Individualität und Bodenhaftung eine ganz besondere Prägung geben.

→ *Wie sieht das konkret aus?*

Im Projektteam übernimmt jeder eine spezifische Aufgabe. Natürlich hilft das Wort der Erfahrenen, aber den Ideen der Jüngsten zuzuhören bringt manche positive Überraschung.

Ehrlich gesagt zu bekommen „das ist super!“, ohne ein „aber...“ dahinter – und ein anderes Mal Hinweise, was man noch besser machen kann. Mit Lob die Stärken ausbauen helfen, das ist mir wichtig.

### → ...und mit den Klienten?

In Beratungsprojekten ist neben der fachlichen Herausforderung das Veränderungs-Management immer ebenso wichtig. Berater bringen Erfahrungen aus vielen Projekten mit. Trotz aller Probleme gibt es auch auf der Klientenseite eine Vielzahl von Ideen, die zur Lösung mit beitragen. Offen und respektvoll miteinander umzugehen, so behält man Bodenhaftung. Und die Wertschätzung spürt man darin, wie man miteinander, aber auch insbesondere wie man übereinander redet.

### → Was freut Sie besonders am Beraten?

Jedes Projekt ist ein neues Abenteuer, das viel Zeit und Energie braucht. Aber es ist schön, mit den Klienten in den Projektteams Lösungen auf den Weg zu bringen, über die alle froh – und meist auch ein bisschen stolz sind. Klar wird dabei das persönliche Netzwerk immer größer, aber besonders freut es mich, dass ich in jedem Projekt neue Freunde gefunden habe.

### → Gibt es ein Leitmotiv für Ihre Arbeit?

„Mit Hirn – Herz – Hand“, das ist unser Motto. Die Konzepte müssen gut durchdacht sein. Mit einem persönlich guten Verhältnis können Führungskräfte überzeugt und Mitarbeiter motiviert werden. Und wenn Hand angelegt wird, entsteht aus dem Reden – einzeln und in Besprechungen – in der Umsetzung Neues.

→ *Das Besondere im »Unternehmen Pfarrgemeinde« ist, dass Ehrenamtliche und Hauptamtliche zusammenarbeiten. Was für einen Tipp können Sie uns geben?*

Ehrenamtliche können durch Lob und Anerkennung der Hauptamtlichen die immer neu notwendige Energie bekommen. Ebenso tut den Hauptamtlichen der Zuspruch der Ehrenamtlichen gut. Darüber hinaus hat die Pfarrgemeinde einen herausragenden Vorteil: Das Evangelium – verkündet als frohe Botschaft – gibt diesem Unternehmen Ausrichtung und Halt.

## ganz persönlich.

Ich hatte ein Berufsleben, auf das ich ein klein wenig mit Stolz zurückblicke: Mit zunehmenden Erfahrungen wurde mir immer mehr Verantwortung übertragen und ich wuchs an den Aufgaben. Es war ein gutes Gefühl, wenn mein Chef mich vor anderen für meine Ergebnisse lobte. Am Jahresende wurden meine Mühen mit einem konkreten Bonus belohnt.

Dann wurde ich Mutter von drei Kindern und das „gute Gefühl“ schwand. Stattdessen gab es zunehmend Tage, an denen ich mich abends fragte, was ich eigentlich heute den ganzen Tag gemacht hatte und warum so vieles im Alltagsgewirr schief gelaufen war und welchem meiner Kinder ich nicht gerecht geworden war. Auf der Suche nach Perfektion las ich diverse Ratgeber und führte unendliche Diskussionen mit befreundeten Müttern, die manchmal mehr Wettbewerb als befruchtender Austausch waren. Am Tiefpunkt angelangt warf ich alles Gehörte über Bord. „Was wünschst du dir als Mutter und was wünschst du für deine Kinder?“, fragte ich mich.

Meine ganz persönliche Antwort: Meine Kinder sollen jeden Tag wissen, wie viel Freude sie mir machen. Das bedeutet für mich zum einen, dass jeder – innerhalb unserer Werte und ganz klaren Grenzen! – eigen(-sinnig) und einzig(-artig) bleiben darf, um so seinen ganz (ge-)wichtigen Platz in unserer Familie auszufüllen. Dabei müssen wir einander gut zuhören. Zum anderen muss ich mir immer wieder klar machen: Lob bewirkt mehr als Ärger und Strafe.

Und was für mich ein besonderer Trost geworden ist: Das Zugehen der eigenen Schwächen und Grenzen hat das Gespräch mit Freundinnen geöffnet zu einem ehrlichen Austausch, Zusage und konkreter gegenseitiger Hilfe.

*Sandra Zellhöfer*

wo es ein Wort des Trostes \* gibt...

**Anonyme Alkoholiker** (Selbsthilfegruppen bei Alkoholproblemen)  
Landwehrstr. 9, 80336 München, ☎ 19 295

**Caritas** (Ehe-, Familien- und Lebensberatung)  
Lüdersstr. 10, 81737 München, ☎ 67 82 02-24

### **Frauenhilfe**

- Frauenhaus und Beratung, ☎ 354 83-0
- Frauennotruf (bei sexueller Gewalt), ☎ 76 37 37

**Münchner Insel** (Krisen- und Lebensberatung)  
Marienplatz (Untergeschoss), 80331 München, ☎ 22 00 41

### **Hospizkreis**

St.-Konrad-Str. 2, 85440 Haar, ☎ 46 20 33 43

**PIB** (pädagogisch-psychologische Beratungsstelle für Schüler)  
Karlstr. 34, 80333 München, ☎ 55 17 13 40

### **Schwangerenberatung**

- Donum vitae,  
Obere Hauptstr. 8, 85345 Freising, ☎ 08161/14 72 90
- Sozialdienst katholischer Frauen,  
Dachauer Str. 48, 80335 München, ☎ 559 81- 267

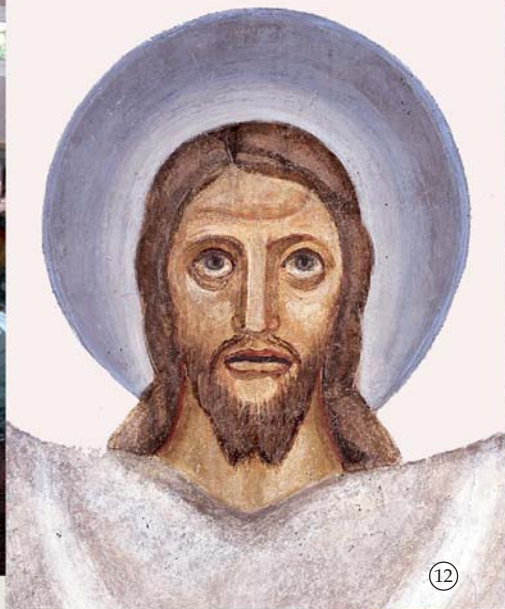
**Seelsorger|innen der PfarrGemeinde »Christi Himmelfahrt«**  
Waldschulstr. 4, 81827 München, ☎ 430 41 16

### **Telefonseelsorge** (kostenlos und anonym)

- 0800-111 0111 evangelisch
- 0800-111 0222 katholisch
- 0800-111 0333 Kinder- und Jugendtelefon

\* der Ermutigung und Korrektur





# Waldtrudering in Afrika

Es war kein leichter Anfang 1933 für die Pfarrei »Christi Himmelfahrt«. Die junge Gemeinde hatte mit den Folgen der Wirtschaftskrise und den Schwierigkeiten der neuen Besiedlung zu kämpfen. Vieles hat die Ausstellung zur Geschichte unserer Pfarrei eindrucksvoll dokumentiert.

Es ist auch 2008 kein leichter Start für die Pfarrei in Sapouy (in Burkina Faso, dem ehemaligen Obervolta). Viele Familien leiden an Unterernährung, Elektrizität gibt es nicht und die Ernten sind meist mager. Die junge Gemeinde mit 12.000 Katholiken erstreckt sich über eine Fläche, die siebzehn Mal so groß ist wie München. Pfarrer Modérat muss 50 Kilometer auf kaum befahrbaren Pisten zurücklegen, um zu dem Dorf durchzudringen, das am weitesten von der Kirche entfernt liegt.

Seit nunmehr 16 Jahren unterstützt unsere KAB (Katholische Arbeitnehmer-Bewegung) Pater Modérat. Begonnen hat alles mit einem Hilferuf aus Kamerun. Seitdem wurde ein starkes Netzwerk der Hilfe geknüpft: Die KAB organisierte Hilfstransporte – finanziert zum Beispiel durch Altkleider-Sammlungen in Waldtrudering –, baute eine Solaranlage, startete die Produktion von Solarlampen und unterstützte kranke Häftlinge. Der Bastelkreis ermöglichte mittellosen Frauen den Start einer kleinen Landwirtschaft. Und am Münchener Pestalozzi-Gymnasium entstand sogar ein Verein, in dem Schüler ehemalige Kindersoldaten in Liberia unterstützen. Durch unsere Vermittlung konnte P. Modérat ein Pfarrzentrum bauen, in dem Alphabetisierungs-Kurse für Kinder stattfinden. Hier setzt er sich für Waisenkinder ein und kämpft gegen die Genitalverstümmelung bei Frauen.

Nun wurde Pater Modérat versetzt – eben nach Sapouy im Süden des Landes. Dort beginnt er unter viel schwierigeren Bedingungen von vorne. Als erstes will er Getreidespeicher anlegen, damit die Ernährung auch in schwierigen Jahren gesichert ist. In der Kirche fehlen noch Bänke, und auch ein Pfarrzentrum muss gebaut werden...

*Näheres: Siegfried Märkl, ☎ 430 45 43, und Stefan Dold, ☎ 0177/88 333 92*

*[zu den Bildern auf den Mittelseiten:]*

- ① Chor-Wochenende in Niederaltaich
- ② Musik bei der Eröffnung der Jubiläums-Ausstellung
- ③ Fahrt der ehrenamtlichen Helfer | innen nach »Christi Himmelfahrt« (»Maria Brünnelein«) in Wemding
- ④ Jubiläums-Konzert mit Musik von Bach, Messiaen und Weindorf zum Namen unserer Kirche
- ⑤ Israel-Fahrt der Jugendlichen (Gedenkstätte Yad Vashem, »Tal der Gemeinden«)
- ⑥ Infostand zum China-Projekt beim Pfarrfest
- ⑦ »Phantom in Christi Himmelfahrt« (Musical des Jugendchores beim Pfarrfest)
- ⑧ Anbringung eines Zusatzschildes am Otto-Lederer-Weg
- ⑨ Mittagessen der 75-Jährigen
- ⑩ Festgottesdienst zum 75. Weihetag am 16. November 2008
- ⑪ Zu Gast im Zelt des Abraham und der Sarah (Mittagessen beim Kinder-Bibel-Tag)
- ⑫ Detail des Altarfreskos nach Abschluss der Restaurierung

### Impressum:

Herausgeberin: Katholische PfarrGemeinde »Christi Himmelfahrt«  
Waldschulstraße 4 ☒ 81827 München  
info@christi-himmelfahrt-muenchen.de  
www.christi-himmelfahrt-muenchen.de

Redaktions-Team: Dr. Werner Bastl, Gerd Ronfeld und  
Pfr. Theo Seidl (verantwortlich)

Fotos: Wir danken den verschiedenen Fotografen  
für die uns zur Verfügung gestellten Bilder.

Auflage: 8.100 Stück bei IRIS-Druck Singer;  
gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Unser Pfarrbrief versteht sich als Informationsschrift  
und nicht als Werbematerial.

# Advent und Weihnachten

## 3. ADVENT

- Sonntag** 8:00 Morgenlob (Laudes)  
14.12. 8:30 Eucharistie-Feier  
10:30 Eucharistie-Feier  
10:30 auch: Kleinkinder-Gottesdienst (im Pfarrsaal)  
17:00 »**adventliche Stunde**«  
mit Musik und Texten
- Montag** 17:00 **Gelegenheit zur Beichte und Aussprache**  
15.12. *(bei Pfr. Hangl; bis 18:30)*
- Dienstag**  
16.12. 6:00 »**Engelamt**«  
|| den Tag über **KRANKEN-BESUCHE** des Pfarrers  
mit Gelegenheit zum Empfang der Sakramente
- Samstag** 16:30 **Gelegenheit zur Beichte und Aussprache**  
20.12. *(bei Pfr. Seidl; bis 17:00)*  
18:00 Eucharistie-Feier

## 4. ADVENT : ... wir sind im Pfarrsaal!

- Sonntag** 8:00 Morgenlob (Laudes)  
21.12. 8:30 Eucharistie-Feier  
10:30 Eucharistie-Feier  
18:00 »**oremus**«  
➔ Jugendliche laden ein zum Gebet.
- Dienstag**  
23.12. 6:00 letztes »**Engelamt**« (im Pfarrsaal)

## HEILIGER ABEND \* HEILIGE NACHT

- Mittwoch** 16:00 **KRIPPEN-LEGUNG**  
24.12. *(auch heuer wieder **zwei** Möglichkeiten:)*  
→ für größere Kinder in der → Kirche  
→ für kleinere Kinder im → Pfarrsaal
- 23:00 **CHRIST-METTE**  
*(mit weihnachtlichen Motetten)*



**Weihnachten  
bezeugen!**

In allen  
Gottesdiensten:  
**ADVENIAT-**  
Kollekte  
für die Menschen  
und die Kirche  
in Lateinamerika.

## WEIHNACHTEN

- Donnerstag** 8:00 Morgenlob (Laudes)  
25.12. 8:30 Eucharistie-Feier
- 10:30 **FEST-GOTTESDIENST**  
*(mit festlicher Weihnachtsmusik)*
- 17:00 **VESPER** zum Tagesausklang

## STEFANI-TAG

- Freitag** 8:00 Morgenlob (Laudes)  
26.12. 8:30 Eucharistie-Feier
- 10:30 **FEST-GOTTESDIENST**  
*(Missa brevis in B von Wolfgang Amadeus Mozart  
für Chor, Soli und Orchester)*

Samstag 18:00 Eucharistie-Feier

**Sonntag** 8:30 Eucharistie-Feier  
28.12. 10:30 Eucharistie-Feier

**Mittwoch** 17:00 **FEST-GOTTESDIENST**  
31.12. zum Jahresschluss

23:30 bis 0:30 **Unsere Kirche ist offen!**

**NEUJAHR \* A.D. ...**

**2009**

**Donnerstag** 8:30 ***keine*** Hl. Messe  
1.1. 10:30 Eucharistie-Feier

18:00 »oremus«

➔ Jugendliche laden ein zum Gebet.

## Unsere **Sternsinger**

sind in den ersten Januar-Tagen wieder zur Haus- und Wohnungs-Segnung unterwegs.

Sofern Sie ihren Besuch wünschen,  
rufen Sie uns bitte an:

Sternsinger-Hotline ☎ 430 41 16.

Die Sternsinger unterstützen damit unser Jugendprojekt „Straßenkinder in Bukarest“.

### **ERSCHEINUNG DES HERRN : »Dreikönig«**

**Dienstag** 8:00 Morgenlob (Laudes)

6.1. 8:30 Eucharistie-Feier

*(mit Segnung der Dreikönigsgaben)*

anschließend: Neujahrs-Empfang

10:30 **FEST-GOTTESDIENST**

anschließend: Neujahrs-Empfang

*(besonders auch für alle >>> Neuzugezogenen)*

mit dem Besuch der Sternsinger

- Sa 3.1. **Altkleider-/Altpapier-Sammlung**  
*(immer jeden 1. Samstag im Monat!)*
- Do 8.1. 9:00 »Lebenswert«-Kurs  
(Näheres bei Helga Fritze: ☎ 430 49 20)
- Di 13.1. 9:00 Krippen-Fahrt nach Ettal und Oberammergau
- Mi 14.1. 15:00 »Gemütliche Runde« der Senior|inn|en *(auch 11.2.)*
- Do 15.1. 19:45 **Bibelkreis** *(auch: 12.2.)*
- SO 18.1. 10:30 **Kleinkinder-Gottesdienst** im Pfarrsaal *(auch: 15.2.)*
- Do 22.1. 19:00 in der Friedenskirche, Friedenspromenade:  
**ökumenischer Gottesdienst**
- Sa 24.1. 15:00 **Lichtfeier der im Jahr 2008 Getauften**  
*(zuerst in der Kirche, dann im Saal)*
- SO 25.1. Der »Eine Welt«-Laden ist geöffnet. *(auch: 22.2.)*
- Fr 30.1. 8:00 **Gemeinschaftsmesse der Frauen**  
mit Frühstück und Bibelgespräch *(auch: 27.2.)*
- Mo 2.2. 19:00 **Gottesdienst** zu »Mariä Lichtmess«
- Sa 7.2. 20:00 **Pfarr Fasching**
- SO 8.2. 15:00 **Kinder Fasching**  
(Einlass 14:30) Eintritt: 1,— € (Kinder), 1,50 € (Erwachsene)
- Di 17.2. 20:00 Elternabend zur diesjährigen Erstkommunion
- Mi 25.2. 19:00 **Gottesdienst** zum Aschermittwoch  
mit Auflegen des Aschenkreuzes
- anschl. Info-Abend zu den **Exerzitien im Alltag**
- SO 1.3. 10:30 **Familien-Gottesdienst**  
zum Auftakt der Erstkommunion-Vorbereitung

alles auch unter [www.christi-himmelfahrt-muenchen.de](http://www.christi-himmelfahrt-muenchen.de) >Pfarrei >Kirchenzettel

[Apostelgeschichte 13, 14-16:]

Paulus und seine Begleiter kamen nach Antiochia in Pisidien.  
Dort gingen sie am Sabbat in die Synagoge und setzten sich.  
Nach der Lesung aus dem Gesetz und den Propheten  
schickten die Synagogenvorsteher zu ihnen  
und ließen ihnen sagen:

*„Wenn ihr ein Wort des Trostes für das Volk habt, so redet.“*

